

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **26 (1953)**

Heft 8

PDF erstellt am: **05.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

**DER  
FOURIER**

---

Offizeiltes Organ des Schweiz. Fourierverbandes und des Verbandes Schweiz. Fouriergehilfen

---

**Manöverkritik**

von Fourier H. W i r t h, Uzwil

An der Hauptversammlung der Sektion Ostschweiz sprach in einem Vortrag Oberst i. Gst. Becker, Kdt. Inf. Rgt. 33, gewesener Stabschef der 7. Div. während den diesjährigen Manövern über das Thema „Nach- und Rückschub“. Es war sehr interessant, speziell für diejenigen Teilnehmer, die die Manöver mitgemacht hatten, den Ablauf der Handlungen einmal von einer höheren Warte aus nochmals mitzuerleben. So sind einem nachträglich erhaltene Befehle verständlich und es zeigte sich einmal mehr, dass man leicht kritisieren kann, wenn man die Zusammenhänge und Situationen nicht kennt, wie dies hie und da geschieht. Es ist klar, dass nicht jeder Soldat restlos über das Geschehen im Manöver orientiert werden kann. Es gehört zur Disziplin eines jeden Soldaten, dass erhaltene Befehle ohne grosse Fragerei ausgeführt werden.

Es muss auch jeder Soldat, ganz gleich ob gradiert oder nicht, gewisse Strapazen und Entbehrungen auf sich nehmen. Wie will man sich im Felde jeder Situation anpassen können, wenn man es nicht einmal geübt hat? In dieses Kapitel gehört auch die Verpflegung im Manöververhältnis. Man kann doch nicht einfach um 12.00 den ganzen „Türgg“ abstellen und verpflegen lassen, nur weil man sich von zu Hause an diese Ordnung gewöhnt ist. Auch für den Küchenchef und Fourier ist es notwendig, dass dieser Zweig geübt wird. Hier sollte von unseren Milizen etwas mehr Verständnis gezeigt werden. Ich konnte immer wieder beobachten, dass z.B. abgegebene Zwischenverpflegungen planlos bei der ersten Gelegenheit aufgegessen wurden. Speziell die Ovomaltine, aber auch andere Artikel erleiden sehr bald dieses Schicksal. Wie will da der Fourier noch richtig disponieren können? Dabei lernt man ja in der R.S., dass Zwischenverpflegungen nur auf besonderen Befehl des Vorgesetzten verpflegt werden dürfen. Diese Leute sind dann jeweils die ersten, die zu jammern anfangen, wenn die Küche aus irgend einem Grunde zu spät ankommt oder gar ausfällt.

In seinen ergänzenden Ausführungen zum vorerwähnten Vortrag erwähnte der KK der 7. Div., dass der Nachschub von der Vpf.Kp. zur Truppe geklappt habe. Auch die Arbeit der Fouriere sei, abgesehen von einigen Ausnahmen, gut gewesen. Auffallend ist jedoch, dass diese Ausnahmen meistens von jungen Fourieren und sicher auch Küchenchefs gestellt werden. Dies bestätigt den alten Spruch, dass man nie ausgelernet hat und dass man jede Gelegenheit benützen sollte, sich eine gewisse Routine anzueignen. Dass hier der Fehler zu suchen ist, beweist die Tatsache,